



„Vertraue und wirke mit“

(P. Theodosius Florentini)



Gott, Ursprung und Ziel aller Wege, hat unsere Mitschwester

Schwester Irmentrud Ilse Weinzing

geboren am 08. September 1941 in Linz, OÖ.

Profess am 28. August 1962 in Linz,

zur Teilnahme an seiner ewigen Freude heimgerufen.

Sie starb am Sonntag, dem 26. Juni 2022, im Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck

Sr. Irmentrud verbrachte ihre Kindheit als Älteste mit zwei Geschwistern in Aschach an der Donau, wo sie auch die Volksschule besuchte. Der Vater war Tischler, die Mutter führte den Haushalt. Erst im Mai 1946 empfing sie die hl. Taufe auf den Namen „Ilse.“ Die Hauptschule besuchte sie in Eferding. Während dieser Zeit schrieb sie in ihrem Lebenslauf: „Ungefähr in der 3. Klasse Hauptschule kamen mir die ersten Klostergedanken, die ich zuerst weniger beachtete.“ Diese Sehnsucht verstärkte sich nach zwei Monaten Praktikum in einem Kindergarten bei Kreuzschwestern. Gegen den Willen ihrer Eltern meldete sie sich in Linz bei den Kreuzschwestern an, wo sie vorbereitend auf den Eintritt ins Kloster die Lehrerinnenbildungsanstalt absolvierte. Obwohl ihre Eltern in großer Sorge bezüglich eines Klostereintrittes waren, vollzog Ilse am 16. Juli 1957 bewusst und in Freude diesen Schritt.

Bei der Einkleidung erhielt sie den Namen Sr. Irmentrud. Gleich nach der Profess, die sie 1962 ablegte, kam sie in das Pensionat Ort/Gmunden als Lehrerin. Von 1988 bis 2003 übernahm sie als kompetente Pädagogin die Leitung der Volksschule. Sie verstand es, neben Bewährtem mit innovativer Pädagogik die Schüler zu einem aktiven Lernen zu begeistern.

In der Homepage der Hospizbewegung in Gmunden, in der sie tätig war, gab sie als Motto an: „Empfangene Liebe weitergeben!“ Alle, die sie kennen, können ihr Motto ohne „Wenn und Aber“ bekräftigen. Ja, das hat sie gelebt. Ihre Zeit, ihr offenes Ohr und ihr weites Herz schenkte sie Menschen, die ihr Persönliches anvertrauten, Kranken, Sterbenden, Flüchtlingen, Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen. Sie war nicht nur Hörende und Verstehende, sondern Handelnde. Bis knapp vor ihrem Tod war sie auf dem Fahrrad unterwegs zu den Menschen. „Der fliegende Engel auf dem Fahrrad“ wurde sie genannt. Trotz der vielen Nöte, denen sie tatkräftig zur Seite stand, liebte sie das Feiern. Sr. Irmentrud organisierte für die kleine Feiergemeinde in der „Pensikirche“ Kantoren, Chöre und Musiker*innen, die die Feiertage zu Festen werden ließen.

Neben ihren vielen aktiven Einsätzen war sie eine innerliche Ordensfrau, die in der kontemplativen Gebetsweise beheimatet war.

Im Dezember 2019 wurde eine schwere Krankheit diagnostiziert. Die Behandlungen nahm sie geduldig auf sich, über eine wesentliche Besserung konnte sie sich aber nicht freuen. Im Mai 2022 flammte die Krankheit erneut auf. Ohne Jammern, genügsam und sehr gefasst vollendete sie ihr reiches Leben und gab es in Gottes liebende Hände zurück.

Ihr frohes Lachen wird uns in Erinnerung bleiben und in den Menschen, die sie liebten, weiterklingen.

Herr, nimm unsere Schwester Irmentrud auf in deinem reichen Erbarmen. Lohne ihr das Gute, das sie getan hat und lass sie schauen deine Herrlichkeit im Reich des Lichtes und des Friedens.

Totenwache: Donnerstag, 07. Juli 2022 um 19.00 Uhr in der Pensikapelle Gmunden
Begräbnis: Freitag, **08. Juli 2022 um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Wels**
Begräbnismesse: Freitag, 08. Juli 2022 nach dem Begräbnis in der Herz-Jesu Kirche Wels
Gedenkgottesdienst: Samstag, 09. Juli 2022 um 19:00 Uhr Ferialkirche Gmunden Ort

Im Namen der Mitschwestern, Verwandten und Freunde

Sr. Petra Car
Provinzoberin
4600 Wels, Gabelsbergerstr. 19

Linz/Wels, 26. Juni 2022

Sr. Gerhild Laglstorfer
Konventoberin, Pensionat
4810 Gmunden, Pensionatstr. 9